

# Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 147.

Montag den 1. Juli

1861.

Z. 192. a

## Ausschließende Privilegien.

Das Staatsministerium hat nachstehende ausschließende Privilegien erteilt:

Am 20. März 1861:

1. Dem Jules Besquent, Hammerwerksbesitzer zu Tredion in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf eine Verbesserung der Vorrichtungen zum Verkohlen des Holzes, der Steinkohlen, der Knochen und anderer mineralischer und Pflanzenstoffe, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Anton Colussi, Handelsmann zu Triest Nr. 824, auf die Erfindung einer besondern Schiffskonstruktion, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Johann Poltzer, Maschinenschlosser in Wien, Stadt Nr. 427, auf eine Erfindung von selbst sich schließenden Sicherheitswechsellern, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Samuel Staci-Skipton in London, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf eine Verbesserung der Schienen für Schufwunden und schwere Gliederbrüche, für die Dauer von drei Jahren.

5. Dem Anton Czerwinski und Vinzenz Jrl, Buchbinder in Triest, auf eine Verbesserung der Taschen-Stereoskop-Maschine, für die Dauer von drei Jahren.

Dem Ferdinand Alexander Heisig Lehrer, an der k. k. Ober-Realschule, Landstraße, wohnhaft zu Wien, Landstraße Nr. 706, auf die Erfindung eines Instrumentes zum Zeichnen, „Trimeter“ genannt, für die Dauer eines Jahres.

7. Dem Moriz Diamant, Chemiker zu Wien, Leopoldstadt Nr. 713, auf die Entdeckung eines Verfahrens, um den Faserstoff der Maispflanze zur Erzeugung aller Papiergattungen geeignet zu machen, für die Dauer eines Jahres.

Am 24. März 1861:

8. Dem Louis Friese, Sattlermeister in Stuttgart, über Einschreiten seines Bevollmächtigten des Karl U. Speker, Zivil-Ingenieur zu Wien, Stadt, Salvaagnhof, auf die in Württemberg unterm 13. September 1860 auf die Dauer von zehn Jahren privilegierte Erfindung eines neuen und beweglichen Reitfattels, für die Dauer von fünf Jahren.

9. Dem Friedrich Lang, Hütten-Ingenieur in Wien, auf die Erfindung, Gupfstahl durch Vereinfachung des Schmelzprozesses mit nambaste geringeren Kosten zu erzeugen, als dieses nach der jetzt üblichen Methode der Fall sei, auf die Dauer eines Jahres.

10. Dem Arsène Alexis Henri Provoost, Hutmacher in Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf eine Verbesserung an den Trauerflören für Männerhüte, für die Dauer eines Jahres.

11. Der Rosalia Schwertfeger, Lehrers-Witwe in München, über Einschreiten ihres Bevollmächtigten Louis Kühnel, Rechtskonzipient in Wien, Stadt Nr. 42, auf die Erfindung, Kaffeetafeln herzustellen, für die Dauer eines Jahres.

Diese Erfindung ist in Baiern seit 7. Oktober 1860 auf zwei Jahre privilegiert.

12. Dem Jaques Pellegriin, Unternehmer öffentlicher Arbeiten zu Bordeaux, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf die Erfindung neuer geruchloser Ciofets und Fallröhren aus Glas, für die Dauer eines Jahres.

13. Dem Louis Besche, Ingenieur zu Asch in Böhmen, auf die Erfindung einer Presssäge ohne Sägerahmen, für die Dauer eines Jahres.

14. Dem Janaz Fehel, Sammetmachergehilfen zu Wr. Neustadt, Vorstadt Nr. 131, auf Verbesserung einer Holznägelfabrikationsmaschine, für die Dauer eines Jahres.

Am 26. März 1861:

15. Dem Franz Josef Müller und Kuno Pelikan, Ingenieure zu Karolinenthal bei Prag Nr. 119 und 130, auf die Entdeckung, die Abfälle von Brennstoffen jeder Gattung als Heizmaterialie zu verwenden, für die Dauer eines Jahres.

16. Dem Constant Joffroy Dumery, Zivil-Ingenieur zu Paris, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Friedrich Rödiger in Wien, Wieden Nr. 348, auf die Erfindung eines Apparates zum Ausschneiden der im Wasser und in andern Flüssigkeiten enthaltenen festen und schleimigen Substanzen, für die Dauer eines Jahres.

17. Den Kaufleuten und Lackfabrikanten Andos und Froebel zu Wien, Stadt Nr. 774, auf die Er-

findung eines Mastik (Metallkitt) für Dampfmaschinen und Wasserleitungen, für die Dauer eines Jahres.

18. Dem Claude Hippolit Jaquet zu Lyon, über Einschreiten seines Bevollmächtigten, des Georg Märkl in Wien, Josephstadt Nr. 232, auf die Erfindung einer Kalenderuhr, für die Dauer eines Jahres.

Am 29. März 1861:

19. Dem J. G. Gros, Fabrikanten chemischer Produkte zu Mülhausen in Frankreich, Departement Haut Rhin, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Dr. Gistra, Advokaten in Brünn, auf die Erfindung einer Seife aus Pottasche oder Soda und Eigelb, oder dem bloßen Delstoffe desselben, für die Dauer eines Jahres.

20. Dem Gustav Klöckner, k. k. pens. Major, zu Turynka, Zolkiewer Kreises in Galizien, derzeit in Wien, auf die Erfindung eines Instrumentes zur Messung von Entfernungen und Höhen, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. März 1861.

21. Dem Anton Wiesner, bgl. Tischlermeister in Wien, Mariahilf Nr. 35, auf eine Verbesserung der tragbaren Eiskeller, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene zu Nr. 5, 6, 12 und 19, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können dort eingesehen werden.

Das Staatsministerium hat sich über Einschreiten des Peter Josef Chazot, als Nachhaber von Gustav Ludwig Nores, Ludwig Johann Baptist Auvey, Peter Antier, Camil Devarannes und Josef Simoa in Frankreich bestimmt gefunden zu erkennen:

Erstens: Das den Nikolaus Kabe, k. k. Rath und gewesenen Oberinspektor des Handelsministeriums, Martin Kiezer, k. k. Rath und Inspektor, Beide in Wien, und Vinzenz Gurnig, Oberexpeditor in Laibach, unterm 30. November 1859 erteilte Privilegium auf eine Erfindung, bestehend in der Imprägnirung von Hölzern mit Glanzruß und Lorchwasser, und mit Anwendung von hydraulischen Maschinen (Druckpumpen) zum Einpressen der Imprägnirungsflüssigkeit sei a) bezüglich der in der betreffenden Beschreibung angeführten Anordnung und Verbindung der Röhren mit den zu imprägnirenden Balken und Stämmen, in Folge deren die Imprägnirungsflüssigkeit die Stämme nur über Hirn und der Länge nach zu durchdringen vermag, mit dem ursprünglich dem Johann Baptist August Boncherie, Dr. der Medizin in Paris, unterm 13. Mai 1860 erteilten, seither an die obengenannten Kläger übertragenem Privilegium auf die Erfindung eines Verfahrens, um Holz, welches der Luft, dem Wetter oder der Feuchtigkeit, in- und außerhalb des Bodens, oder im Wasser, oder in Gebäuden ausgesetzt ist, vor Fäulniß zu bewahren, identisch:

b) dem fraglichen Privilegium mangle bezüglich der zur Eintreibung der Imprägnirungsflüssigkeit in das Holz angewendeten Druckpumpen die Neuheit; dieses Privilegium wird daher ad a gemäß §. 29 1a cc, und ad b, gemäß §. 29 1a bb des Priv. Patentgesetzes für nichtig erklärt, hinsichtlich der in der Beschreibung angegebenen Imprägnirungsstoffe, nämlich des Glanzrußes und Lorchwassers jedoch aufrecht erhalten.

Zweitens: Dem Privilegium Boncheries vom 13. Mai 1856 mangle bezüglich der in dessen Beschreibung enthaltenen Imprägnirung von während der Säftezeit geschlagenen Stangen und dünnen Hölzern durch Absorbirung die Eigenschaft der Neuheit und es wird somit in dieser Richtung, gemäß §. 29 1a bb. des Priv. Patentgesetzes für nichtig erklärt, in allen übrigen Punkten aber aufrecht erhalten.

Wien am 2. März 1861.

Mit Sessionsurkunde vom 5. März 1861 wurde das Wilhelm Loubé'sche Privilegium dd. 26. März 1860 auf Erfindung einer Pomade, „Wiener-Pomade“ genannt, an Friedrich Migotti, Friseur zu Wien, Stadt Nr. 911, übertragen. Diese Uebertragung sowie die Verlängerung dieses Privilegiums für die Dauer des zweiten Jahres wurde im Priv. Register vorschriftsmäßig einregistriert.

Kalman Szabert hat das ursprünglich dem Leopold Köppel erteilte, zuletzt an ihn übergangene Privilegium vom 23. Oktober 1851, auf eine Verbesserung des Universaltelegraphen für Ankündigungen, an August Förster in Wien, Stadt Nr. 334 übertragen. Diese Uebertragung wurde im Privilegien-Register vorschriftsmäßig einregistriert.

Z. 210. a (2) Nr. 2137.

## Kundmachung.

Bei der von Christof Plankelj laut Testamentes vom 20. Jänner 1786 errichteten Stu-

dentenstiftung ist der zweite Platz jährlicher 31 fl. 50 kr. öst. W. vom zweiten Semester des Schuljahres 1861 in Erledigung gekommen.

Zum Genusse derselben sind studirende Bürgersöhne von Stein, und in deren Ermangelung jene von Laibach, jedoch nur in dem Alter vom Beginne des 13. bis zum zurückgelegten 17. Lebensjahre berufen. Das Verleihungsrecht steht der k. k. Landesregierung zu.

Jene Studirenden, welche sich um diesen Stiftungsplatz bewerben wollen, haben ihre mit dem Taufscheine, dem Armut- und Impfungszeugnisse, dann mit den Studienzeugnissen der beiden letzten Semester belegten Gesuche im Wege ihrer Studiendirektion bis zum 20. Juli d. J. hieher zu überreichen.

Von der k. k. Landesregierung für Krain. Laibach am 11. Juni 1861.

Z. 208. a (2)

Nr. 4864.

## Konkurs.

Eine Postamts-Offizial-, eventuel Akzessistenstelle letzter Klasse, im lomb. venetianischen Postdirektionsbezirke, ist zu besetzen.

Gesuche sind, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniß der italienischen Sprache, beziehungsweise der Postoffizialprüfung, bis 14. Juli l. J. bei der Postdirektion in Venedig einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 20. Juni 1861.

## Konkurs.

Eine Postamts-Akzessistenstelle letzter Klasse in Dalmatien, mit dem Gehalte jährl. 315 fl., und gegen Erlag einer Kaution von 400 fl., ist zu besetzen.

Gesuche sind bis 14. Juli l. J. bei der Postdirektion in Zara einzubringen.

K. k. Postdirektion. Triest 20. Juni 1861.

Z. 1130. (3)

Nr. 125.

## Kundmachung.

Auf der Domäne Nagy-Labor in Kroatien, drei Stunden von der Eisenbahnstation Pölttschach entfernt, werden am 2. Juli d. J. früh 9 Uhr 70 Eimer Alodial- und 840 Eimer Bergrechtweine aus dem Jahre 1860, dann 45 <sup>1</sup>/<sub>10</sub> Pfund Flachs, 24 Eimer und 17 Maß Essig, und 6 Eimer 20 Maß Weinlager lizitando verkauft.

Jeder Vizitant wird vor der Eröffnung der Vizitation 10 % des Ausruppreises als Badium einzulegen haben.

Domänenamt der k. k. Staatsherrschaft Nagy-Labor am 19. Juni 1861.

Z. 1166. (1)

Nr. 2392.

## E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Reifnitz, als Gericht, wird hie mit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Stefan Riegler, von Prapreze, gegen Anton Hofan von Oberdorf, wegen aus dem Vergleiche vom 14. August 1857, schuldigen 98 fl. G. M. e. s. e., in die relative öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Reifnitz sub Urb. Nr. 139, zu Oberdorf Konst. Nr. 6 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1102 fl. G. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Real-Feilbietungstagfahungen auf den 6. Juli, auf den 5. August und auf den 7. September 1861, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchvertrag und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reifnitz, als Gericht, am 22. Mai 1861.

3. 1106. (2) Nr. 1190, G. 824-53.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurtsfeld, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Stergar von Heselbach, die Reassumierung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 18. April 1854, Z. 1623, auf den 28. Juni, 28. Juli und 28. August 1854 angeordneten, später aber sistirten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Schirbar von Birkenberg gehörigen Realitäten, als: der im Herrschaft Thurnambacher Grundbuche sub Rekt. Nr. 416 vorkommenden, auf 153 fl. 40 kr. C. M. oder 161 fl. 10 kr. öst. W. bewertheten unbebauten Halbhube in Brestje, und der im nämlichen Grundbuche sub Berg. Nr. 160 vorkommenden, auf 588 fl. 40 kr. C. M. oder 618 fl. 10 kr. öst. W. geschätzten Bergboldschaft, peto 90 fl. 30 kr. öst. W. e. s. c., bewilliget und deren Vornahme auf den 18. Juli, 19. August und 19. September, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Bescheide angeordnet, daß diese Realitäten nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchs-Extrakt und das Schätzungsprotokoll können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Gurtsfeld, als Gericht, am 27. April 1861.

3. 1115. (2) Nr. 2162.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittai, als Gericht, wird mit Beziehung auf das Edikt vom 14. März l. J., Z. 1108, bekannt gegeben, daß die zur Vornahme der exekutiven Feilbietung der, dem Josef Marn von Unojnarje gehörigen Realität sub Rekt. Nr. 200/2 angeordnete erste Tagsatzung als abgehalten angesehen, und am 4. Juli Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Amtskanzlei die zweite abgehalten wird.

K. k. Bezirksamt Sittai, als Gericht, am 7. Juni 1861.

3. 1116. (2) Nr. 3007.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Herrn Josef Pöter, durch Herrn Dr. von Kaiserfeld in Graz wider Nikolaus Schittinig in die Lizitation der, vom Letztern erkauften, im Grundbuche Möttnitz sub Urb. Nr. 4 und 38 vorkommenden, im Markte Möttnitz gelegenen Realität, im gerichtlich erworbenen Schätzungswerte pr. 407 fl., wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen, gewilliget und zur Vornahme derselben die einzige Feilbietungstagsatzung auf den 28. August l. J. in der Gerichtskanzlei angeordnet.

Wovon die Kaufslufigen mit dem Bescheide verständiget werden, daß die obige Realität auf Gefahr und Kosten des Nikolaus Schittinig bei der obigen Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird, und daß der Grundbuchs-Extrakt, das Schätzungsprotokoll, und die Bedingungen hieramts eingesehen werden können.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 7. Juni 1861.

3. 1117. (2) Nr. 885.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Ratschach, als Gericht, wird hienit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Jakob Schönbacher von Riviz, gegen Johann Lipetz von ebendort, wegen schuldigen 69 fl. 82 kr. ö. W. e. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ratschach sub Urb. Nr. 21 vorkommenden Subrealität, im gerichtlich erworbenen Schätzungswerte von 606 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 22. Juli, auf den 22. August und auf den 23. September d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hierortigen Amtskanzlei mit dem Anbange bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte a den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-Extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Ratschach, als Gericht, am 30. Mai 1861.

3. 1118. (2) Nr. 2360.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Georg Marscher und seinem Weib, dann gegen des erstern Kinder hiermit erinnert:

Es habe Andreas Samide von Altlag, wider dieselben die Klage auf Löschung des Übergabevertrages ddo. 26. Juni 1833, von der Realität Nr. 11 zu Altlag, sub praes. 20. April 1861, Z. 2360, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. Juli 1861, früh

9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Johana Nikl von Altlag als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deßsen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. April 1861.

3. 1119. (2) Nr. 2361.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird dem Johann Perz, von Oberloschin Hs. Nr. 6, hiermit erinnert:

Es habe Johann Gode von Oberloschin, wider denselben die Klage auf Löschung des Schuldscheines ddo. 6. Mai 1847 pr. 50 fl. C. M. von der Hypothek Tom. I, Fol. 7 ad Herrschaft Gottschee, sub praes. 20. April 1861, Z. 2361, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 11. Juli 1861 früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntem Aufenthaltes Georg Rothel von Kestern als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deßsen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 20. April 1861.

3. 1120. (2) Nr. 2402.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird der Anna Maisel und Maria Stampfel von Stalzeren, Mathias, Jakob und Andreas Maisel von Stalzeren hiermit erinnert:

Es habe Margaretha Wittreich von Stalzeren wider dieselben die Klage auf Löschungsgestattung des Ehevertrages vom 6. September 1797, und ZB. Rat 1825, von der im Grundbuche ad Gottschee Tom. XXI, Fol. 2880 vorkommenden Realität, sub praes. 23. April 1861, Z. 2402, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. Juli früh 9 Uhr mit dem Anbange des §. 29 a. G. O. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthaltes Peter Perz von Stalzeren als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Deßsen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 23. April 1861.

3. 1121. (2) Nr. 2055.

E d i k t.

Die mit dem dißfälligen Bescheide vom 23. April 1861, Z. 1422, in der Exekutionsache des Zerni Koritnik von Laibach, durch Herrn Dr. Josef Del, wider Franz Settnikar aus Prapreze, peto. 126 fl. ö. W., e. s. c., auf den 24. Juni l. J. angeordnet gewesene dritte Feilbietung der dem Exekuten gehörigen, in Prapreze liegenden Realität wird über Ansuchen des Exekutionsführers auf den 14. November d. J. Vormittags 9 Uhr mit dem vorigen Anbange übertragen.

Wovon die Kaufslufigen mit Bezug auf das Edikt vom 27. Dezember 1860, Nr. 4410, verständiget werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 11. Juni 1861.

3. 1122. (2) Nr. 2146.

E d i k t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 30. März l. J., Z. 1087, wird bekannt gemacht, daß zu der auf den 15. Juni l. J. bestimmt gewesenen Feilbietung der, dem Josef Turschig von Bresowitz gehörigen Realität kein Kaufslufiger erschienen ist, daher es bei der auf den 18. Juli l. J. in dieser Amtskanzlei angeordneten zweiten Feilbietung zu verbleiben hat.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 15. Juni 1861.

3. 1129. (2) Nr. 1073.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe Mathias Rabitsch von Alpen Haus-Nr. 51, wider Georg Rasfänger, wegen Anerkennung der Erbschaft der, im Grundbuche der Herrschaft Weissenfels sub Urb. Nr. 183 vorkommenden Realität in Alpen Konfl. Nr. 56/52 die Klage angebracht, worüber eine Tagsatzung auf den 26. September

l. J., um 10 Uhr früh angeordnet, und zur Vertretung des Beklagten, dessen Aufenthaltsort dem Gerichte unbekannt ist, Stefan Tschop von Alpen als Kurator bestellt worden ist.

Dem Beklagten wird erinnert, daß er entweder bei der Tagsatzung, welche über die wider ihn angebrachte Klage angeordnet wurde, selbst oder durch einen von ihm bestellten Nachhaber zu erscheinen habe, widrigens die wider ihn eingeleitete Verhandlung mit dem auf seine Gefahr und Kosten für ihn bestellten Kurator gepflogen und darüber entschieden werden würde.

Kronau am 18. Juni 1861.

3. 1133. (2) Nr. 1989.

K u n d m a c h u n g.

Am 10. Juli d. J. Vormittag 9 Uhr werden zu Unterfabulje, Pfarr St. Ruprecht, die Jakob Koschamelschen Verlassenschaftsrealitäten, als: die im Grundbuche der Herrschaft Neudegg sub Rekt. 142 vorkommende Dreifelderhube; die in Strale gelegene, im nämlichen Grundbuche sub Rekt. Nr. 27 verzeichnete Weingartrealität; der in demselben Grundbuche sub Rekt. Nr. 15, Fol. 65 verzeichnete Acker in Strale, und der ebendort gelegene, im Neudegger Grundbuche sub Rekt. Nr. 28 vorkommende Acker sammt stehenden Früchten, und den 11. Juli d. J. Vormittag 9 Uhr die Verlassenschaftsrealitäten im öffentlichen Lizitationswege an den Meistbietenden veräußert.

K. k. Bezirksamt Rastendorf, als Gericht, am 20. Juni 1861.

3. 1135. (2) Nr. 1516.

E d i k t.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich, als Gericht, werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Februar 1861 mit Testament verstorbenen Anton Sabovin, Benefiziat in Pension zu Weirelburg, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 23. Juli 1861 Vormittags 9 Uhr hiergerichts zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Sittich, als Gericht, am 20. Mai 1861.

3. 1134. (2) Nr. 1370.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Laß, als Gericht, wird bekannt gemacht und den unbekannt wo befindlichen nachbenannten Gläubigern und deren gleichfalls unbekanntem Rechtsnachfolgern erinnert, daß über Ansuchen des Michael Labernig von Klanz Nr. 5, Bezirkes Krainburg, um einzuleitende Amortisirung nachstehender, auf der, dem Anton Witzel gehörigen, in St. Leonhard Nr. 16 liegenden, im Grundbuche Herrschaft Laß sub Urb. Nr. 1962 vorkommenden Drittelhube über 50 Jahre haftenden Sazposten, als:

a) der seit 18. November 1801 haftenden Annemung, hat vermög Kaufbrief vom 18. November 1801 diese Drittelhube von dem Zerni Vogrin um 1000 fl. ö. W. gekauft, und

b) des für den Lebensunterhalt des Vaters Marko Labernig und für die Entfertigung des Bruders Mathias Labernig pr. 80 fl. seit 26. Juni 1810 haftenden Vergleiches vom nämlichen Tage; alle jene, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche darauf zu haben vermeinen, aufgefordert werden, sich binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen, vom Tage der Einschaltung dieses Ediktes, sogewiß bei diesem Gerichte anzumelden und auszuführen, widrigens nach Verlauf dieser Frist auf weiteres Anlangen diese Forderungen als erloschen, getödet und unwirksam erklärt und die bürgerliche Löschung derselben bewilliget werden würde.

Zur Wahrung der Rechte obiger unbekannt wo befindlichen Gläubiger wird Johann Dollenz von Unterlufcha als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 28. Mai 1861.

3. 1136. (2) Nr. 1907.

E d i k t.

Im Nachhange zum dißfälligen Edikte vom 8. Dezember 1860, Z. 5978, wird in Erinnerung gebracht, daß die in der Exekutionsache des Andreas Debenz von Koschek, gegen Mathias Strasschwar von Strasschise, über Ansuchen des Erstern auf den 4. Mai, auf den 4. Juni und 5. Juli d. J. angeordneten exekutiven Realfeilbietungstagsatzungen mit dem obigen Bescheidanbange auf den 9. Oktober, auf den 9. November und auf den 9. Dezember l. J. übertragen werden.

K. k. Bezirksamt Laß, als Gericht, am 27. April 1861.